

Jahresbericht 2022

Aller guten Dinge - Rümlingen 33

27. / 28. August 2022

Schlussbericht	1
Links zu den Pressestimmen	4

Nach zwei Jahren Pandemie fühlte sich das Festival im 2022 an wie eine Neugeburt.

Wieder zu Hause um Oberbaselbiet standen die Zeichen auf Kontinuität und Erneuerung zugleich. Erstmals fungierte das neue Programmgruppenmitglied Andreas Eduardo Frank als Künstlerischer Leiter, zusammen mit der erfahrenen Veranstalterin Sylwia Zytynska.

Schlussbericht

Thema des Festivals war die Zahl drei, was sich auch in der etwas kryptischen - Rümlingen typischen Namenswahl bemerkbar machte.

Weiter sollten neue Formen der zeitgenössischen Musik, in erster Linie Improvisationen und neue Konstellationen im Zentrum stehen.

Den Anfang markierten Jennifer Walshe, Tomomi Adachi und Mario de Vega mit einer rasenden und überwältigenden Performance in der Kirche Rümlingen.

Das Publikum konnte sich kaum fassen vor grenzenloser Spielfreude und Improvisation.

Nach dem Konzert ging es ins Gewerbegebiet. Einer der wenigen Orte, die das Festival in den letzten 33 Ausgaben kaum bespielt hat.

Vor der Werkhall von Holzbau Leuthardt war eine Verpflegungstation eingerichtet, die wir auf Grund einsetzenden Regens etwas länger besuchen mussten, als vorgesehen.

Festival Rümlingen Neue Musik • Theater • Installationen

Geschäftsstelle → | CH-4444 Rümlingen

→ | info@neue-musik-zuemlingen.ch → | www.neue-musik-zuemlingen.ch

Durch die Verzögerung änderte sich auch die Reihenfolge der Produktionen. Ricardo Eizirik und reConvert konnten ihr Stück wegen einer nassen Zündschnur nur noch einmal spielen.

So führten wir das Publikum zunächst zu hauen&Stechen, die im Tunnel zwischen Rümlingen und Bückten eine wahnwitzige theatrale Installation eingerichtet hatten, die mit Anklängen an romantische Motive, Musik von Purcell und Alexander Chernyshkov eine magische Welt «Vom Erzittern der Seele» erschufen.

Zurück auf dem Gewerbegebiet schürten Eizirik und reConvert die Erwartungshaltung des Publikums bis zum unerträglichen. Eine brennende Zündschnur vermittelte den Eindruck einer nahenden Katastrophe, während eine wabernde Klangfläche immer lauter wurde und Objekte, die freundlicherweise von Metallbau Thommen bereits gestellt worden waren, scheppernd zu Boden fielen.

Auf Grund der Nässe ereilte das Team ein weiterer Schlag. Nicht nur brannte die neue Zündschnur langsamer als geplant, kurz vor ende gab es auch noch einen Kurzschluss, der die Performance frühzeitig beendete. Es gab somit kein befreiendes Ende, sondern ein schlichtes Aufhören.

Die Klänge und der aufsteigende Rauch der Zündschnur lockten aber immerhin auch Menschen aus dem Dorf ans Festival, die sich im Anschluss sehr begeistert zeigten vom Dargebotenen.

Zum Abschluss des ersten Festivalstages luden drei Electronica Performer:innen in die Werkhalle, wo sie demonstrierten, wie elektronische Klage jenseits von Clubs und reiner Unterhaltung in die Tradition zeitgenössischer Musik und des Festivals gehören.

Marie Delprat, Noémi Büchi und Nicolas Buzzi vermochten selbst das ältere Publikum in ihren Bann zu schlagen und als das Festival kurz nach 23.00 endete, sassen sie noch immer fasziniert in der Halle und horchten den Sounds der Gegenwart nach.

Ähnlich avantgardistisch ging es am Sonntag in Kilchberg weiter. Dj Sniff und seine japanischen Mitmusiker zelebrierten eine abgedrehte und hochanspruchsvolle Show des experimental Turntabelism, die dem eleganten Innern der Kirche eine gänzlich neue Klangqualität entlockten. Der Spaziergang im Anschluss war ganze dem Thema Peter Abklinge und seinem Zyklus weiss/weisslich gewidmet, den die Mitglieder der Programmgruppe des Festivals zusammen mit Jugendlichen und Bewohnern der umliegenden Dörfer aufführten.

Kaum Musik, vielmehr konzentriertes Hören und detaillierte Beobachtungen der eigenen Wahrnehmung zeichnen Ablingers Werk aus.

Im Sinn einer persönlichen Vermietung gab der Spaziergang so auch Raum für Gespräche und einen intensiven Austausch. Ohne zu erklären, erfüllte diese Wanderung einen Aspekt der neuen Musik, der sonst oft über sehr verkopfte Erklärungsansätze vermittelt wird.

In Oltingen angekommen, setzte Clara Iannotta mit Chris Swithinbank und Eva G. Alsonso den fulminanten Schlusspunkt unter ein rundum gelungenes Festival Rümlingen 2022.

IN der Niklausstube entführten sie das Publikum in einer feine Welt der Klänge und Lichtzauber. Handwerklich genial gelöst und musikalisch zugleich anspruchsvoll und ansprechend.

In der Gesamtheit zeigte das Festivalprogramm eindrücklich auf, wie vielfältig, disparat und doch einnehmende heutige zeitgenössische Musik sein kann, sofern es gelingt, den Rahmen entsprechend abzustecken und an die Neugier und Offenheit des Publikums zu appellieren.

Publikumszahlen

Das Wetter am Samstag war unbeständig und vielen spontan entschlossenen wohl auch zu unsicher. Trotzdem durften wir uns am Samstag über rund 80 zahlende Gäste freuen. Ein paar mehr hätte es vertragen, alles in allem waren wir aber sehr zufrieden.

Am Sonntag dann lockte der strahlende Sonnenschein die Menschen zu uns. 150 zahlende Gäste und über die rund 100 Anwohnerinnen und Anwohner beehrten uns mit ihrem Besuch und machten den Sonntag zu einem wahren Fest.

Festival Rümlingen Neue Musik • Theater • Installationen

Geschäftsstelle → | CH-4444 Rümlingen

→ | info@neue-musik-zuemlingen.ch → | www.neue-musik-zuemlingen.ch

Mit rund CHF 5000 liegen die Ticketeinnahmen leicht unter dem budgetierten Betrag.

Finanzen

Das Gesamtbudget war mit CHF 251'000 für eine Rümlingen basierte Ausgabe etwas höher als gewöhnlich.

Dies zeigte sich auch darin, dass wir den ursprünglich veranschlagten Aufwand nicht vollumfänglich decken konnten und Einsparungen in letzter Minute vornehmen mussten.

Dies betraf in erster Linie die Technik, die mit kreativen Lösungen und viel Einsatz ein Ausufern der Kosten verhinderte. Am Ende belief sich das Budget auf CHF 217'400.

Auf Seiten der Künstler gab es kaum Einsparungen, sämtliche Verträge konnten wie vereinbart erfüllt werden. Es gab eine leichte Verschiebung von Kompositionsaufträgen hin zu Musiker:innen Honoraren. Diese Verschiebungen geschahen allesamt auf Wunsch der Komponist:innen.

Allerdings gelang uns nicht, die Rückstellungen, die wir über die zwei Jahre der Pandemie aufgebraucht hatten, wieder zu füllen, so dass wir ins kommende Festivaljahr ohne Rücklagen starten.

Unser Dank gilt an dieser Stelle dem Swisslos Baselland, der Fondation Nestlé pour l'Art, die uns im letzten Jahr ihres Bestehens noch ins Partnerprogramm aufgenommen hatte, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, der Basellandschaftlichen Kantonalbank, der Sulger Stiftung, der Stiftung Temperatio, der Ida Hertner Strasser Stiftung, der Stiftung Corymbo, der Schweizerischen Interpretengesellschaft, der Fondation Suisa, der Isabelle Zogheb Stiftung und der Stiftung Landi und Gyr.

Ganz besonderer Dank gilt Thommen Maschinenbau und Thommen Automobile, die uns Tatkräft unterstützen und uns ihren Parkplatz zur Verfügung stellten, Holzbau Leuthardt für die Holzhalle und das Werkgelände, der Gemeinde Rümlingen und Buckten für ihre Unterstützung bei der Planung und den Bauern um Rümlingen und zwischen Kilchberg und Oltingen, die ohne Zögern ihr Land für unsere Produktionen zur Verfügung stellten.

Resonanz

Trotz der grossen Konkurrenz von Seiten Eidgenössischen Schwingfest, Theaterfestival Basel und vielen anderen Parallel-Veranstaltungen, konnten wir das Regionaljournal Basel für einen Vorbericht gewinnen.

SWR 2 und SRF 2. Kultur verzichteten für einmal auf eine Berichterstattung, dafür durften eine Journalistin aus Polen und Schreiberin für die Neue Zeitschrift für Musik und Die Zeitschrift Musiktexte begrüßen.

Nach wie vor ist es aber schwer kompetente Journalistinnen zu finden, die über Neue Musik schreiben können. Viele kompetente Kolleg:innen sind im Sommer quasi permanent ausgebucht und finden keine Zeit mehr, das Festival zu besuchen.

In Zeiten, in denen Veranstalter:innen mehr und mehr ihre eigenen Kanäle bedienen, muss auch das Festival Rümlingen wohl noch stärker auf eigene Inhalte und Formate setzen.

2022 haben wir erstmals Einführungen zu den Künstler:innen auf den sozialen Medien gepostet. Zusammen mit der fotografischen und filmischen Dokumentation wird dies wohl die Zukunft der Festivalberichterstattung sein bzw. dieselbe mit eigenen Formaten ersetzen.

Nach wie vor erreichen wir unser Publikum über den Newsletter, den postalischen Versand unserer Karten und Programme und über Inserate in den lokalen Medien und

Festival Rümlingen Neue Musik • Theater • Installationen

Geschäftsstelle → | CH-4444 Rümlingen

→ | info@neue-musik-zuemlingen.ch → | www.neue-musik-zuemlingen.ch

Fachzeitschriften. Wir werden in Zukunft auch dazu übergehen, Magazine, die nur lose mit dem Festival etwas zu tun haben, mit unseren Inhalten zu versorgend und hoffen sehr, darüber unser Publikum weiter ausbauen zu können.

Die Fotos unserer Festivalfotografen finden sie auf unserer Homepage, ebenso die Sendung des Regionaljournals und demnächst die Videos unserer Filmcrew.

www.neue-musik-zuemlingen.ch

Probleme

2022 war für uns ein Heimspiel. Die Topografie und die Menschen kennen wir seit Jahren. Grössere Probleme gab es daher nicht. Einzig ist es immer wieder bemerkenswert, wie wenig vorbereitet Künstler:innen aufs kommen, die an einen städtischen Kontext gewohnt sind. Selbst wenn wir mehrfach darauf hinweisen, dass es nicht überall Strom gibt, die Wege nach Regen schlammig werden und auf die Dorfbewohner Rücksicht zu nehmen ist. Mit unserem Team konnten wir aber alle Fragen und potentiellen Konflikte auffangen und dafür sorgen, dass am Ende alle zufrieden und die künstlerischen Ergebnisse gut is ehr gut gelungen sind.

Ausblick

Im 2023 gehen wir wieder in einen anderen Kanton. Diesmal ins Tessin. Über vier Tage wandeln wir auf den Spuren der Lebensreformer vom Monte Verità und denken ihre Spuren weiter bis in heute.

Spielorte sind der Monte Verità selbst, der Lago Maggiore und das Valle Onsernone. Für «Finisterre», so der Titel des Festivals, arbeiten wir eng mit dem Teatro del Tempo, das ein ähnliches Festival wie das von Rümlingen jedes Jahr unter dem Namen «La Via Lattea» durchführt und der Associazione Olocene von Johannes Rühl zusammen. Er leitete über 10 Jahr das Festival Alpentöne.

Pressestimmen:

In der BZBasel ist eine sehr schöne Vorschau von Rainmar Wagner erschienen:

<https://www.bzbasel.ch/kultur/basel/musikfestival-der-klang-von-tierherden-im-tunnel-ld.2333040>

Wir erwarten weitere Bericht in der Zeitschrift Musiktexte www.musiktexte.de und der Neuen Zeitschrift für Musik www.musiderzeit.de. Deren nächste Ausgaben erscheinen aber erst ende Oktober.

Videos und Radiobeiträge

Wie oben erwähnt gab 2022 leider keine Berichterstattung von Seiten Srf2.kultur oder SWR 2. Dafür konnten wir das Regionaljournal zu einem Vorbericht bewegen. Wie immer hat ein Team von 3 Kameraleuten unser Festival aufgezeichnet.

Die Videoclips und Radiobeiträge mit Impressionen der Festivals finden Sie auf unserer Homepage <http://www.neue-musik-zuemlingen.ch/archiv-medienspiegel>